

## 30 Jahre Corbacher 20 – das Wunder von Haspe



Vor 30 Jahren, im September 1990, öffnete die Beratungs- und Begegnungsstätte „Corbacher 20“ zum ersten Mal ihre Tore, die seitdem für viele zu einer guten und hilfreichen Adresse geworden ist.

Am Anfang stand eine Stadtteilanalyse, um das soziale Umfeld in Haspe kennenzulernen, wobei sich schnell herausstellte, dass eine Anlaufstelle insbesondere für arme, bedürftige Menschen von Nöten war. Auch in der Folgezeit ist dies unser Anspruch geblieben, die Bedürfnisse der Hasper aufzugreifen und unser Angebot danach auszurichten.

Der rege Zulauf zu unseren Treffmöglichkeiten sowie die hohe Inanspruchnahme des Beratungsangebots haben uns darin bestärkt, den richtigen Weg gegangen zu sein. Gerade die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre mit anderen zu treffen, ist für benachteiligte, schlechter gestellte Menschen ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens geworden, auch um ihrerseits am gesellschaftlichen Leben in ihrem Umfeld teilhaben zu können. Daneben hat sich auch die Lebensqualität der in prekären Verhältnissen lebenden Menschen durch die Arbeit der „Corbacher 20“ deutlich verbessert. Vielen Alleinstehenden und auch Familien konnten wir mit Rat und Tat weiterhelfen: Sei es ihre Ansprüche gegenüber Behörden durchzusetzen oder erste, akute Notlagen durch die Versorgung mit Lebensmitteln zu überbrücken.

Als wir am 1. Februar 1990 als Sozialarbeiterin bzw. Sozialpädagoge in Haspe angefangen haben, hat niemand ahnen können, dass wir 30 Jahre später immer noch hier tätig sein würden. Wir waren zunächst – im Rahmen eines auf fünf Jahre befristeten Fonds der Evangelischen Kirche von Westfalen – von der evangelischen Kirchengemeinde Haspe in enger Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius eingestellt worden. Nach Auslaufen der landeskirchlichen Förderung gründeten Engagierte aus beiden Kirchengemeinden den „Verein für christliche Sozialarbeit Haspe e. V.“, um die „Corbacher 20“ in eigener Trägerschaft fortzuführen. Ein stabiles Spendernetzwerk wurde aufgebaut und seit nunmehr 25 Jahren wird die Arbeit der „Corbacher 20“ überwiegend auf Spendenbasis finanziert!

Inhaltlich wird die soziale Stadtteilarbeit seit 30 Jahren vom Ökumenischen Arbeitskreis Haspe begleitet, für uns verbunden mit dem guten Gefühl und Wissen, dass die beiden Kirchengemeinden voll hinter uns stehen und uns den Rücken stärken. Auch seitens der lokalen Politik wurde die Wichtigkeit unserer Arbeit erkannt, so dass wir auch von dieser Seite sowohl inhaltlich wie auch finanziell Unterstützung bekommen.

So ist unsere kleine Beratungs- und Begegnungsstätte im Lauf der Jahre zu einer festen Größe in Haspe geworden, was einige als „Wunder von Haspe“ bezeichnen. Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Besucher\*innen, für das in uns gesetzte Vertrauen und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft, damit das „Wunder von Haspe“ noch lange anhält.

Birgit Kleine – Roland Kunigk